

Text: Raphael Vogt
Bilder: Archiv

Soll aus einer älteren Film- oder Fernsehproduktion eine DVD entstehen, die heutigen Seh- und Hörgewohnheiten sowie Qualitätsansprüchen genügt, ist es ein Leichtes, per Filmabtastung eine gute Bildqualität zu gewinnen. Beim Ton mangelt es dann aber oft: Kein Surround-Sound, oft nur monoauraler Klang, dazu Rauschen, schlechte Synchronisation, schmales Frequenzband, Verzerrungen – keine gute Basis für die Disc.

In solchen Fällen setzen die Produzenten auf Multikanal-Remastering durch Spezialisten wie Tom Ammermann mit seiner Firma Mo'Vision in Hamburg. Er verfügt nicht nur über alle Produktionsmittel, um aus alten Aufnahmen bestmögliche Klangqualität herauszukitzeln, sondern auch über die nötige Erfahrung, dies ohne Einbußen in der künstlerischen Qualität zu erreichen. So veredelte Ammermann gerade den Mono-Soundtrack des Klassikers „Die Reifeprüfung“ aus den 60er-Jahren und die mangelhafte Matrix-Surround-Mischung von „Highlander“ aus den 80er-Jahren.

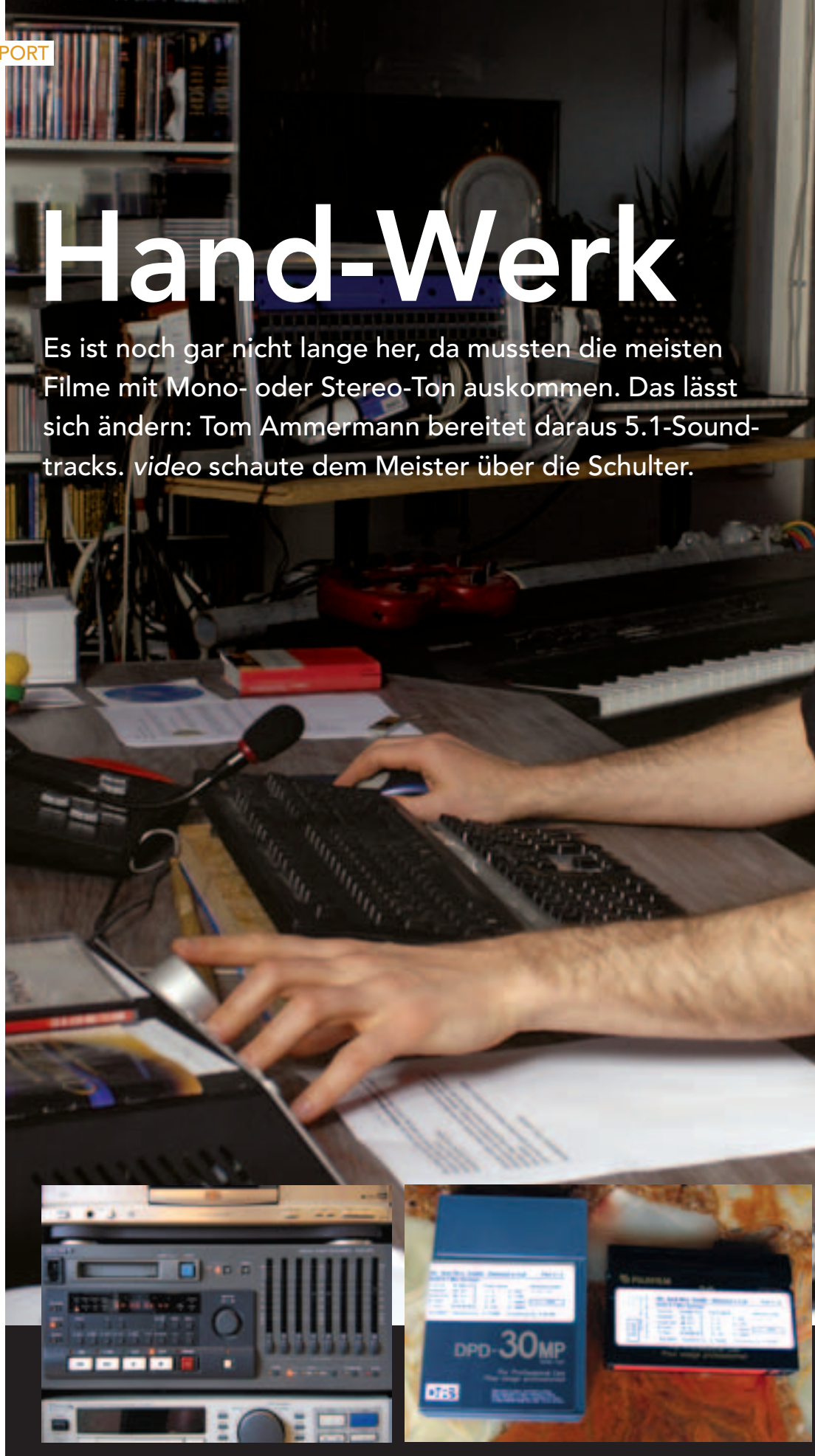
AUFWÄNDIGE NEUMISCHUNG

Für beide DVDs bedeutete das eine vollständige Neumischung des Soundtracks. Vom Klassiker mit Dustin Hoffmann standen der Firma Mo'Vision nur die alte deutsche, monoaurale Tonspur, die Dialogaufnahmen und der 2-kanalige englische Ton zur Verfügung – von einer Surround-Mischung keine Spur. Immerhin konnten Simon & Garfunkels Stereo-Musikaufnahmen komplett übernommen werden und klingen sogar recht gut. Der deutsche Dialog ist ordentlich aufgenommen und passte ebenfalls prima.

Die Probleme fingen mit den Geräuschen und der akustischen Atmosphäre an. In den Dialogpausen konnte Ammer-

Hand-Werk

Es ist noch gar nicht lange her, da mussten die meisten Filme mit Mono- oder Stereo-Ton auskommen. Das lässt sich ändern: Tom Ammermann bereitet daraus 5.1-Soundtracks. *video* schaute dem Meister über die Schulter.





Tom Ammermann in Action: Mit viel Fingerspitzengefühl und technischem Know-how arbeitet er Mono- und Stereo-Aufnahmen in Surround um.

Profi-Formate: Auf digitalen DAT- und DA-88-Cassetten erhält Tom Ammermann die einzelnen Sound-track-Bestandteile wie hier die Bänder von „Mr. & Mrs. Smith“.

mann immerhin viele Original-Sounds verwenden. Sobald aber Sprache ins Spiel kam, musste er das englische Original stumm schalten und die komplette Geräuschkulisse neu gestalten. Manchmal gelang dies durchs Kopieren: Einfach den Sound von einer anderen Stelle des Films verwenden oder die Szene mit authentisch klingendem Material aus Klangarchiven untermalen – eine Fleißaufgabe für viele Tage.

Nach der Schnitтарbeit standen die Inhalte fest, und das eigentliche neue Mastering begann. Dabei griff Ammermann auf ausgefuchste Studioteknik und eine perfekt kalibrierte Surround-Anlage im Studio zurück. Damit konnte er die alten Aufnahmen entauschen, den Frequenzgang korrigieren und sogar erweitern, ohne dass dabei der originale Klangeindruck verloren ging. Mit dem High-End-Effektgerät TC Electronics System 6000 entlockte er vorsichtig dosiert mit klugen Algorithmen den alten Stereospuren sogar echte Surround-Informationen und integrierte diese nahtlos in die Mehrkanal-Atmosphäre. Beim Abmischen der Endfassung achtete der Klangmagier dann sehr darauf, die originale Balance und Dynamik von Dialog, Geräusch und Musik – nun allerdings mehrkanalig – wiederherzustellen: „Die Reifeprüfung“ in Surround

klingt so, als ob der Film bereits vor 40 Jahren so entstanden wäre.

Der Kultstreifen „Highlander“ wurde zwar bereits zu Zeiten, in denen Surround nichts Neues in den Kinos darstellte, gedreht, aber Mehrkanal-Ton war seinerzeit noch eine Budget-Frage. Die ursprünglich sehr preiswerte Filmproduktion des Erstlingswerkes von Russel Mulcahy erhielt in Deutschland nur eine ProLogic-taugliche Zweikanal-Surround-Mischung mit fragwürdiger Klangqualität und zudem hörbaren Verzerrungen. In diesem Falle konnte Ammermann immerhin außer auf die Dialog-Aufnahmen auf eine klanglich sehr ordentliche 5.1-Mischung in der Originalsprache Englisch zurückgreifen und auf ein als DAT-Kassette geliefertes M+E-Tape. M + E steht für Music and Effects, also eine vollständige Vertonung ohne Dialoge, wenngleich diese nur zweikanalig vorlag. Aber die Voraussetzungen stimmten.

Auch hier begann die Arbeit wieder mit der Selektion der besten Puzzle-Teile der drei Klangquellen. Beispielsweise tönnten die markanten Queen-Songs vom M+E-Tape am saubersten und druckvollsten, aber eben nur zweikanalig. Als alle Mosaiksteinchen platziert waren, begann die Neumischung, um die heiklen Nahtstellen zu glätten. Heraus kam die mit Sicher- ▶

TECHNIK-INFO I

Headphone-Surround

Mehrkanal-Klang ohne zusätzliche Hardware und Decoder.

Das von Tom Ammermann entwickelte Headphone-Surround ermöglicht eine realistische Surround-Wiedergabe auf jedem Stereokopfhörer. Sicher, das können andere Verfahren wie Dolby Headphone auch. Aber Headphone-Surround ist speziell für die Aufzeichnung gedacht und findet sich auf vielen aktuellen DVDs wie „Die Reifeprüfung“, „Highlander“, „Mr. & Mrs. Smith“, „Transporter: The Mission“ und der

Live-UMD „Schrei – Live“ von Tokio Hotel. Einfach Kopfhörer aufsetzen, in DVD-Player oder Verstärker einstöpseln, Headphone-Surround-Tonspur wählen, und schon tobt das Kino im Kopf mit vollem Mehrkanal-Sound, ohne die Umwelt zu stören. Das ganze Verfahren ist so überzeugend, weil es ohne zusätzliche Hardware oder Decoder auskommt und dennoch verblüffend gut funktioniert.



heit klanglich beste Version von „Highlander“, die es je gab – dynamisch, kraftvoll und kristallklar. Wer's nicht glaubt: Auf der DVD stehen der alte 2.0- und der neue 5.1-Mix zur Verfügung und auch die originale englische 5.1-Tonfassung.

Das gleiche gilt für „Die Reifeprüfung“: Der originale deutsche, der remasterte deutsche und der originale Soundtrack können angewählt werden und dokumentieren sehr schön, wie sich Tom Ammermann zwar in der tonalen Balance an der alten deutschen Synchronisation orientiert, aber klanglich auf heutige Standards setzt. Wie bei „Highlander“ polierte er die legendären Soundtracks sorgfältig auf, ohne gleich die ganze Patina verschwinden zu lassen. Da zeichnet einen echten Hexenmeister des guten Tons aus. ■

LINKS

www.kinowelt.de
www.arthaus.de
www.tom-ammermann.de
www.lunastudio.engine.de
www.mo-vision.com
www.headphone-surround.de

INTERVIEW

„Generalüberholt“

video sprach mit Tom Ammermann, Mehrkanal-Spezialist für Remastering und Restauration, Inhaber der Firma Mo'Vision in Hamburg, Entwickler von Headphone-Surround und Autor vieler Fachartikel zu diesen Themenkreisen.

video: Herr Ammermann, selbst für den Laien mit einfacher Heimkino-Anlage klingen Ihre neuen 5.1-Mischungen deutlich klarer und plastischer als die Originale. Wie viel ist denn noch original und wie viel ist neu?

Tom Ammermann: „Die Reifeprüfung“ ist quasi generalüberholt und tiefergelegt worden. Soll heißen, das Original ist komplett vorhanden, und es wurden den Atmos des Originals entsprechend Surround-Atmos hinzugefügt. Was also im Original vorhanden ist, wurde sozusagen erweitert beziehungsweise hervorgehoben. Beim „Highlander“ ist nahezu alles aus den originalen deutschen und englischen Quellen übernommen und nach der Generalüberholung mit Hall und Raumeffekten, wie zum Beispiel im Prolog, versehen worden.

video: Verführt es nicht, mit Ihren Möglichkeiten etwa beim „Highlander“ klanglich so richtig aus den Vollen zu schöpfen und einen modernen Sound zu erzeugen, mit komplexeren Klängen und aggressiverem Surround-Einsatz?



Frischzellenkur: „Highlander“ und „Die Reifeprüfung“ erstrahlen dank neuem Encoding und dezemtem 5.1-Remastering in bislang nicht erlebter Bild- und Tonqualität.





Tom Ammermann: Da würde ich mich auf einen noch wackeligeren Drahtseilakt einlassen als ohnehin schon. Man sollte sich davor hüten, geliebte und bekannte Klassiker wie diese beiden Filme neu im Sinne von ausgetauscht präsentieren zu wollen. Dabei träte man allen voran den Fans, aber auch dem Regisseur, dem Produzenten und nicht zuletzt auch dem Kollegen oder der Kollegin, die sich bei der Mischung mal was gedacht haben, mächtig gegen das Schienbein. Die Kreativität in meiner Arbeit liegt in der Bewältigung meiner Aufgabe, das Vorhandene bestmöglich herauszuputzen und zu präsentieren. Weiter sollte man hierbei nicht gehen. Ich würde mir keinen der beiden Streifen im Stil von „Matrix“ wünschen. Es wären dann einfach nicht mehr die gleichen Filme.

video: Dann konnten Sie sich sicher beim Upmix von 5.1 auf 6.1 von „Mr. & Mrs. Smith“ viel besser austoben als bei den beiden vorher genannten Kult-Streifen der Filmgeschichte?

Tom Ammermann: Im Gegenteil. Bei „Mr. & Mrs. Smith“ haben wir es mit einem hervorragend klingendem Soundtrack zu tun, der nach neuesten Erkenntnissen von Damen und Herren, die genau wissen, was sie tun, und unter Einsatz modernster Technik produziert worden ist. Alles, was ich hier mache, ist, das, was in den Surround-Kanälen mittig gemischt wurde, also auf die Links-/Rechtskanäle bezogen monaural ist, herauszukitzeln und etwas prominenter hervorzuheben, um dann einen Center-Back-Channel zu erzeugen, der allen fortgeschrittenen Dolbianern eine Dolby-Digital-EX- und allen DTS-Fans eine DTS-ES-Spur auf der DVD beschert.

video: Vielen Dank fürs Gespräch und den Surround-Sound.



TECHNIK-INFO II

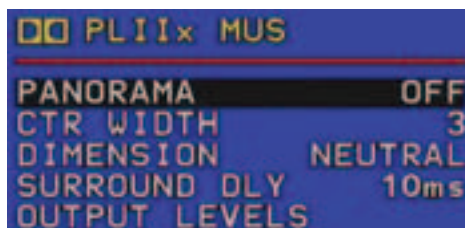
5.1-Remastering selbst gemacht

Auch moderne Surround-Decoder können aus 2.0-Stereo 5.1-Sound zaubern.



Gewusst wie: Auch mit Hausmitteln lässt sich aus manch altem Soundtrack prima fünfkanauliger Surround-Sound kitzeln – vorausgesetzt, die Aufnahme liegt wenigstens zweikanalig stereophon vor. Das Verfahren kann zwar nicht mit den Möglichkeiten eines Masteringstudios konkurrieren, zeitigt aber sehr gute Resultate. Die besten Ergebnisse liefern Dolby ProLogic II oder IIx im Modus „Music“. Dieser lässt nämlich zu, dass man seine Wirkungsweise beeinflusst. Wie das geht, sollten Sie

der Anleitung Ihres Decoders entnehmen. Das sind die betreffenden Parameter: Panorama – Stereobasis-Verbreiterung, Center-Width – Center-Balance, Dimen-



Decoder-Tuning: Im Musik-Modus von Dolby Pro Logic II sind einige Parameter einstellbar.

sion – Surround-Balance. Das Geniale an dieser Schaltung ist, wie in den meisten Surround-Decodern, dass sie nur verteilt, was sich in der Aufnahme befindet, und den Inhalt an sich nicht verändert. Das ergibt realistische Ergebnisse. Digital erzeugte Halleffekte wie „Stadion“ klingen dagegen meist verwaschen. Versuchen Sie es einmal, und zwar nicht nur mit alten Filmen von DVD und VHS, sondern auch mit CDs, LPs, Radio- und TV-Sendungen. Sie werden überrascht sein, was in den zwei Kanälen alles steckt.